

Ein Garten der Begegnung

Ein neuartiges Projekt soll in Traiskirchen Flüchtlinge und Bewohner zusammenbringen.

■ TRAIKIRCHEN (lorenz). „Es entsteht ein in Österreich einzigartiges, solidarisches Projekt des Miteinanders von SchülerInnen, BürgerInnen aus Traiskirchen, jungen Flüchtlingen und dem Traiskirchner Sozialmarkt“, so Bürgermeister Andreas Babler bei der Eröffnung des Projekts, des „Gartens der Begegnung“ an der Kreuzung Akademiestraße mit dem Einödweg, hinter der SIAK. Was ist das Besondere an diesem Garten? Geplant ist, dass Traiskirchner, Schulklassen und unbegleitete Flüchtlinge an einem Strang ziehen.

Kennenlernen

Es soll miteinander eine etwa ein

Hektar große Fläche mit Gemüse bebaut werden. Man lernt einander kennen, die Schulkinder werden die Praxis des Anbaus und Interessantes über Pflanzen lernen, die jungen Flüchtlinge haben eine Arbeit und der Sozialmarkt für die Schwächsten bekommt erntefrische Ware. „Es soll ein Gemeinschaftsgarten werden“, ist Babler überzeugt. „Im letzten Sommer ist die konkrete Idee entstanden, einen Gemeinschaftsgarten in Traiskirchen anzulegen“, erinnert sich der Ortschef. Zu dieser Zeit kam Nikolei Ritter zum Bürgermeister mit einem Vorschlag. „Ich leite seit fünf Jahren in Wien, in der Lobau, ein Landwirtschaftsprojekt“, erzählt Ritter. Mit 60 Interessierten wird auf einer gepachteten Fläche Gemüse und auch Obst angebaut und jeder Teilnehmer bekommt seinen Anteil nach der Ernte. „Als ich von der Situation in Traiskir-



„Junge Flüchtlinge gehören beschäftigt“, meint Projektleiter Nikolei Ritter.

chen im vergangenen Jahr hörte, dachte ich mir, so etwas wäre auch in dieser Stadt möglich. Die jungen Flüchtlinge gehören beschäftigt, sonst kommen sie, wie alle Jugendlichen, die zum Nichtstun verdammt sind, auf dumme Ideen.“ So unterbreitete



Der Gemeinschaftsgarten soll auch zum Kennenlernen zwischen den Flüchtlingen und der Ortsbevölkerung beitragen. Fotos (2): Lorenz

er seine Idee Babler, der Bürgermeister war einverstanden und Karin Blum war begeistert. Sie leitet ja schon lange mit „Connect“ ein ähnliches Projekt in der Stadt. Angebaut soll quer durch den Gemüsegarten, im wahrsten Sinn des Wortes, alles

werden, was bei uns an Gemüse so wächst. Wer interessiert ist oder mitmachen will, am Montag sind immer zwischen 8:30 und 18 Uhr, am Freitag und Samstag immer zwischen 14 und 18 Uhr Ansprechpersonen im „Garten der Begegnung“.